

Wenn Freizeitpferde sprechen könnten . . .

Regina Rheinwalds neues Buch prangert Fehlverhalten an

Von Tanja Wessendorf

Harburg. Was kann schlecht daran sein, wenn Pferde auf einer Wiese herumtollen? Auf den ersten Blick gar nichts. Aber wer wie Regina Rheinwald aus Neuland genauer hinschaut, findet viel zu kritisieren. Die Verhaltenstherapeutin für Pferde deckt in ihrem neuen Buch „Hilfe! Ich werde robust gehalten und schonend geritten!“ Mißstände bei der Haltung und Nutzung von Freizeitpferden auf.

Robuste Haltung gilt unter Pferdefreunden eigentlich als etwas Positives. Die Pferde stehen auf der Weide und sind mit der Natur verbunden. Doch genau das könne den Tieren zum Verhängnis werden, meint Regina Rheinwald. „Sie stehen da im stärksten Regen und bei Kälte. Wir haben hier ja nicht nur leichte schöne Sommergewitter, sondern manchmal Temperaturumschwünge von bis zu 15 Grad“, sagt sie. „Die Pferde frieren und können sich auf kahlen Wiesen keinen vernünftigen Unterstand zum Schutz suchen, wie sie es sonst in der Natur täten. Und im Sommer brauchen sie Schatten. Der Schutz muß da sein, sonst ist es eine Zumutung.“

Robusthaltung bedeutet, daß die Pferde im Sommer wie im Winter draußen sind. Außer eines Unterstandes brauchen sie laut Rheinwald für die artgerechte Haltung auf der Weide auch ein Bewegungsprogramm. Im „aktiven Laufstall“ sollen die Tiere verschiedene Stationen durchlaufen, um nicht auf einer Stelle zu stehen. Das Prinzip erfordere eine gute Planung, für die dann auch mitten auf der Wiese der Computer unerlässlich sei. Mittels Schranke und Computerchip werden die Tiere eingelassen, wenn sie Hunger haben. Sie bekämen aber nur die Futtermenge, die der Halter für sie einprogrammiert hat. „Natürlich können sie mehrmals am Tag kommen, das haben die Pferde schon herausgefunden“, erzählt Rheinwald.

Die Pferde frieren und können sich auf kahlen Wiesen keinen vernünftigen Unterstand suchen.

Regina Rheinwald



Regina Rheinwald ist Verhaltenstherapeutin für Pferde. In ihrem Buch „Hilfe! Ich werde robust gehalten und schonend geritten“ kritisiert sie die falsche Haltung und Nutzung von Freizeitpferden. Fotos: ptw/ein

Mehrmals am Tag kleinere und abwechslungsreiche Portionen, das ist auch für Pferde gesünder. Außer Kraftfutter bietet die Fressstelle auch Heu. Dafür müssen die Tiere eine Station weiterziehen. Wichtig bei dem Konzept ist, daß sie zur Bewegung animiert werden und nicht stehenbleiben – wie in freier Natur. Wenn Futter und Wasser direkt vor ihrer Nase stehen, haben auch Pferde keine Lust, sich zu bewegen. Die Folgen: Wie beim Menschen drohen Atem-, Verdauungs- und Gelenkprobleme. „Im Extremfall entwickelt sich auch eine Verhaltensstörung“, meint Rheinwald. „Schonend geritten“ zu werden, gilt unter Pferdefreunden ebenfalls als positiver Begriff. Regina Rheinwald kritisiert,



daß Freizeitreiter ihre Pferde oft überstrapazieren: „Die Pferde sind zu jung, nicht richtig ausgebildet, und die Leute können nicht richtig reiten. Bei schönem Wetter denken sie sich plötzlich, ‚jetzt machen wir mal einen dreistündigen Ausritt‘. Das führt bei den Pferden auf Dauer zu Gelenkproblemen.“

Um dem vorzubeugen, hat die Pferde-Verhaltenstherapeutin Übungen und Tips für

Freizeitreiter in ihr Buch eingebaut. Ihr nächstes Buch ist schon in Arbeit und wird sich dann an Profis wenden – die Turnierreiter.

■ Rheinwald, Regina: „Hilfe! Ich werde robust gehalten und schonend geritten!“, Masuhr Druck- und Verlags GmbH, 72 Seiten, ISBN 3-9808106-8-2, 14,95 Euro. Ein Euro jedes verkauften Buches geht an die Buchholzer Dr.-Frölich-Stiftung für Tierschutz.